

Jörg Becker

## **Grußwort zum 30. Solinger Tanzfest am 11. November 2017**

Liebe Tänzerinnen, liebe Tänzer und vor allem liebe Frau Hoor,

als Vorsitzender des Kulturausschusses spreche ich mein heutiges Grußwort zu Ihnen in Vertretung von Oberbürgermeister Tim Kurzbach, der terminlich verhindert ist, von dem ich Sie aber ausdrücklich grüßen soll.

30 Jahre sind viel Zeit – das ist eine volle Generation. Herzlichen Glückwunsch zu diesem Jubiläum und zu dieser langen Tradition! Solingen ist jetzt also nicht nur eine Chor-, sondern außerdem auch eine Tanzstadt.

Zu diesem Jubiläum geht ein herausragender Dank der Stadt Solingen an Manuela Hoor für ihr jahrelanges und unermüdliches Engagement.

Im Gegensatz zum klassischen Konzert, bei dem man schweigen und lange still auf dem Allerwertesten sitzen muss, fordert Tanzen den Körper heraus, sich künstlerisch auszudrücken. Und das ist gut so.

Und im Gegensatz zum einsamen Diskuswerfer macht Tanzen gerade nicht einsam. Immer geht es um eine soziale Beziehung, sei es als Paar oder als Gruppe. Und auch das ist gut so.

Ob Polka oder Rock 'n Roll, ob Laien oder Profis, ob Kind oder Senior und ob arm oder reich: Das Solinger Tanzfest steht für Vielfalt und auch das ist gut so.

Mit zwei Zeilen des Sängers Max Giesinger möchte ich Sie in Ihre Tänze entlassen:

„Wenn sie tanzt ist sie woanders, lässt alles los nur für das Gefühl.“

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.